

schaft von Cette mit Montpellier und Frontignan, hatte ziehen lassen, liegt eine Tab. VII. schöne Brücke von 52 Bogen, die 100,000 Rthl. gekostet haben soll, und von welcher der Canal abgeht, der bey Niguesmortes in die Rhone fällt. Sonst ist hier eben nichts Sehenswürdiges als eine Tobacksfabrik, die 300 Arbeiter beschäftigt. Der Handel zwischen dem Norden, Spanien, Sicilien und Italien, ist sehr lebhaft.

Wir haben im vorigen Abschnitte gesehen, daß nach vielen Berathschlagungen, Cette als der beste Ort gewählt wurde, wo ein Hafen anzulegen und dem Canal der Ausgang ins Mittelländische Meer zu eröffnen sey; und daß schon seit 1672 daran gearbeitet und der große Meerdamm A B, Tab. VII. Fig. 1., zur Deckung des Hafens gegen die südlichen Winde, angelegt wurde. Dieser Damm ist 320 Klafter lang, von Steinen sehr solide aufgeführt, und wird, so wie der Eingang des Hafens, durch das an seinem Ende erbaute Fort St. Louis vertheidigt. In diesem steht ein Leuchthurm, mit 24 cylindrischen Spiegeln und eben so viel Lampen, deren Unterhaltung jährlich auf 24,000 Livres zu stehen kommt, wozu die Schiffer etwas Festgesetztes bezahlen. Ein anderer Damm D E, Zettée de Frontignan genannt, sollte den Hafen gegen die östlichen Winde schützen. Kaum war derselbe aber so weit vollendet, als man schon bemerkte, daß zwischen D und I sehr starke Versandungen entstanden. Man legte deswegen den Damm I K an, um sowohl dem Strohm mehr Kraft zu geben, als auch besonders das südliche Gestade, gegen die Wellen zu decken. Auch wurde in der Richtung des Dammes D E, noch ein anderer C F angelegt, wodurch ein zweyter Eingang C D in den Hafen erhalten wurde. Bey der Mündung G hat derselbe 18 bis 20 Fuß Tiefe. Da der mehrste Sand mit der Fluth, welche von Nordost nahe am Strande herausgeht, durch die Öffnung C D in dem Hafen kommt, so ist schon oft vorgeschlagen, solche mit einem Damm zu schließen, und ihn sogar noch von F bis f zu verlängern: weil aber das Ein- und Auslaufen der Schiffe dadurch wäre erschweret worden, so ist es bis jetzt dabey geblieben. Zur Reinigung des Hafens sind 8 große Pontons bestimmt, die jährlich 600 Cubicklafter Sand herausbringen; welches nebst den Ausbesserungen, der Provinz 50,000 Livres kostet. Ein Jahr ins andere gerechnet, sollen 100 zum Theil große Schiffe den Hafen besuchen, und die